

ULVnetinfo 3/2025

Die Internet-Version des ULVinfo! –

Your internet newsletter of ULV!

Universitätslehrer:innenverband an der Universität Wien



ULVnetinfo 3/2025

<https://univie.ulv.at>

ZVR 371289070

Redaktion:

Michaela Schaffhauser-Linzatti

michaela.linzatti@univie.ac.at

Wolfgang Weigel

wolfgang.weigel@univie.ac.at

See English version below!

- Editorial
- Wir gratulieren - Congratulations
- Kollektivvertrag - Collective agreements
- Karrierepfade in Europa – der Weg zur Vereinheitlichung!
– Career paths in Europe -the road to standardization!
- Anerkennung von Vordienstzeiten aus dem Ausland für Abfertigungen – Recognition of previous periods of service abroad for the purpose of qualifications
- Aus dem Senat – From the Senate
- 3.4. Konferenz Hochschulmanagement
- Speziell für Mitglieder – Special for members
- Nützliche Links – Useful links



Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Es tut sich etwas an unseren Universitäten! In dieser Ausgabe fassen wir ganz konkrete Informationen hinsichtlich Kollektivvertrags, neuer Entwicklung europäischer Karrierepfade und – ganz neu – ein Gerichtsurteil zur Anrechnung von Vordienstzeiten aus dem Ausland für Abfertigungen zusammen.

Ich lade alle ganz herzlich zu meiner online-Konferenz Hochschulmanagement am 3.4. ein, Link im Text.

Wie immer gefolgt von Informationen aus der Universität Wien und dem ULV.

To underline our international approach, we translate this edition again to English (to confess: with support by AI).

Wer Lust hat, uns mit Beiträgen in anderen Sprachen und/oder Übersetzungen zu unterstützen, bitte mitmachen und uns einfach anschreiben! Wir möchten in unserem Newsletter auch die Vielfalt der Universität widerspiegeln.

Michaela Schaffhauser-Linzatti

Wir gratulieren

Diesmal keine Gratulationen, aber baldige Besserung an unseren Betriebsrat Christian Cenker sowie unsere Redaktionsleiterin Elizabeta Jenko, die wir mit dieser Auflage hoffentlich halbwegs würdig vertreten!

ULV-Team

Kollektivverträge

Mittlerweise sind fast alle Kolleginnen und Kollegen nicht mehr beamtet, sondern unter dem Kollektivvertrag angestellt. Der Zentrallausschuss für die Universitätslehrerinnen und Universitätslehrer der Ämter der Universitäten beim Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie die Betriebsrätevorsitzendenkonferenz und die Universitätsgewerkschaft informiert regelmäßig über den aktuellen Stand.

Nach der letzten Wahl werden ALLE! Mitglieder des Zentrallausschusses vom ULV gestellt – danke nochmals für Euer Vertrauen! Unsere Vertreterinnen und Vertreter sind

- **CENKER Christian**, Mag. Dr., Ass.-Prof., Universität Wien, Fakultät für Informatik



- HUGL Ulrike, Dr., Ass.-Prof., Universität Innsbruck, Institut für Rechnungswesen, Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung
- KASTNER Johannes, Dr.med., Ass.-Prof., Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Innere Medizin II, Kardiologie
- TIEFENTHALER Martin, Dr.med., Ao. Univ.-Prof., Med-Universität Innsbruck

Nun wurde der aktuellste Kollektivvertrag veröffentlicht:

<https://www.zal.at/index.php/rechtsinfo-rechtsinfo-personalrecht-kollektivvertrag/>

Bitte nachschauen, was sich für Euch/Sie verändert hat!

Euer ULV-UG-Team

Karrierepfade in Europa – der Weg zur Vereinheitlichung!

Wie im obigen Artikel bereits erwähnt, unterliegen Rechtsgrundlage der Anstellung und Höhe der Entlohnung regelmäßigen Änderungen. Vor allem für unsere jungen Kolleginnen und Kollegen ist es entscheidend, welche Karrieremöglichkeiten sie in ihrer akademischen Laufbahn vorfinden, und zwar nicht nur innerhalb der öffentlichen Universitäten, sondern auch an Fachhochschulen und Privatuniversitäten und natürlich auch am internationalen Arbeitsmarkt.

Ziel muss es sein, innerhalb Europas ein durchlässiges Karrieremodell für Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen zu entwickeln! Unser Bundesministerium (bmbwf; damals noch unter dieser Bezeichnung, jetzt: Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung, **bmfwf**) verfolgt dieses Ziel mit Nachdruck, was unseren jungen Kolleginnen und Kollegen bessere Karrierechancen ermöglicht.

Um die Planung der akademischen Karriere zu verbessern und einen Überblick über den aktuellen Stand zu und über künftige Entwicklungen zu geben, plante das bmbwf eine Veranstaltung zum Karriereschema R1 bis R4 am 11. März (siehe links weiter unten). Völlig überraschend (und für uns nicht verständlich) gab es so wenige Anmeldungen, dass die Veranstaltung abgesagt werden musste. Dank Unterstützung aus dem bmbwf liegen dem ULV dennoch die entsprechenden Unterlagen vor – wer Interesse hat, bitte uns anschreiben! am besten unter: michaela.linzatti@univie.ac.at

Die Europäische Union ist sich der Tatsache bewusst, dass es einer Intensivierung des Europäischen Forschungsraumes (EFR) bedarf, und hebt in einer Empfehlung des Rates wie folgt hervor (https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C_202301640)

„In den Schlussfolgerungen des Rates zum neuen Europäischen Forschungsraum vom 1. Dezember 2020 wird hervorgehoben, dass die Schaffung attraktiver und sicherer Arbeitsbedingungen und die Steigerung der Attraktivität von Forschungslaufbahnen, bei denen Aspekten der offenen Wissenschaft, Geschlechtergleichstellung, digitale Kompeten-



zen, Forschungsbewertung, Diversifizierung von Forschungslaufbahnen und Mehrfachlaufbahnen Rechnung getragen wird, wesentliche Elemente des neuen EFR sind, die dazu beitragen, exzellente Forschende zu gewinnen und zu halten.“

Das erarbeitete Schema dient als Vorbild und Grundlage nationaler Entwicklungen. Die Arbeitsgruppe der Hochschulkonferenz hat auch 2024 für Österreich die Relevanz dieses Schemas betont. Vorgesehen sind 4 Stufen:

- **R1: First Stage Researcher:** bis PhD, Forschung unter Anleitung von Industrie, Universitäten oder Forschungsinstituten.

Dies entspricht u.a. PreDocs, Univ. Ass. ohne Doktorat, Forschungsstipendiat*innen, Projektmitarbeiter*innen ohne Doktorat oder Ärzt*innen in Facharztausbildung.

- **R2: Recognised Researcher:** abgeschlossenes PhD, aber noch keine vollständig unabhängige Forschung und Forscher*innen mit einer äquivalenten Erfahrung und Kompetenz.

Dies entspricht u.a. Lehrbeauftragten mit Doktorat oder ohne Doktorat mit vergleichbarer Erfahrung, PostDocs, Gastwissenschaftler*innen, Projektmitarbeiter*innen mit Doktorat, universitären Oberärzt*innen.

- **R3: Established Researcher:** Unabhängige Forscher*innen mit Reputation in ihrer scientific community.

Dies entspricht u.a. Laufbahnstellen, Assistant Prof., Senior Scientist, Senior Artist und Senior Lecturer, befristete Gastprof., Privatdoz., Tenure Track Professur.

- **R4: Leading Researcher:** Forscherinnen und Forscher mit Führungsfunktion und internationaler Reputation.

- Dies entspricht u.a. Associate Prof., Univ.Prof., Gastprof., unbefristete Senior Scientists.

Äquivalent wurden diese Kategorien auf Privatuniversitäten, Pädagogische Hochschulen, Fachhochschulen, ISTA, ÖAW und LBG umgelegt.

Einen sehr guten Einstieg in die Thematik bietet auch

<https://euraxess.ec.europa.eu/career-development/researchers>.

Wer sich vertiefen möchte: Ein alternatives, hier nicht vorgestelltes Schema wird von She angewandt: <https://projects.research-and-innovation.ec.europa.eu/en/knowledge-publications-tools-and-data/interactive-reports/she-figures-2021>.

Wer mehr Interesse hat, bitte bei mir melden! Wir behalten diese wichtige Entwicklung für Euch im Auge!

Michaela Schaffhauser-Linzatti

Anerkennung von Vordienstzeiten aus dem Ausland für Abfertigungen

In einer rezenten Entscheidung hat der Oberste Gerichtshof für den öffentlichen Dienst klargestellt, dass Vordienstzeiten, die bei Gebietskörperschaften aus anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union zurückgelegt worden sind, nicht nur für das Besoldungsdienstalter, sondern auch für die Abfertigung („Abfertigung alt“) zuzurechnen sind (OGH 26.8.2024, 8 ObA 21/24g)

Als Klägerin trat eine Vertragslehrerin nach VBG auf, deren Dienstverhältnis vor dem 01.01.2003 begonnen hatte, was bei Erreichen des Pensionsalters einen Anspruch auf „Abfertigung alt“ gemäß § 84 des Vertragsbedienstetengesetzes 1948 (VBG) nach sich zog, also ein Vielfaches des letzten Monatsentgelts. Strittig war jedoch die Höhe des Abfertigungsanspruchs, zumal die Klägerin auch die Berücksichtigung facheinschlägiger Vordienstzeiten begehrte, die sie am Institut für deutsche Philologie der „staatlichen“ Universität von Santiago de Compostela in Spanien als Lektorin erworben hatte. Dem gesetzlichen Wortlaut des § 84 Abs 5 VBG, der für die Höhe des Abfertigungsanspruchs nur die Hinzurechnung solcher Vordienstzeiten vorsieht, die bei einer (anderen) inländischen Gebietskörperschaft erbracht werden, hielt die Klägerin die unmittelbar anwendbaren Bestimmungen des Unionsrechts zur Arbeitnehmerfreizügigkeit entgegen, in concreto Art 45 AEUV sowie Art 7 der Arbeitnehmerfreizügigkeits-Verordnung 492/2011.

Das österreichische Höchstgericht bestätigte zunächst den primären Entgeltscharakter des Abfertigungsanspruchs (wenngleich dieser auch Aspekte einer „Treueprämie“ aufweist) und rief in Erinnerung, dass die unionsrechtliche Arbeitnehmerfreizügigkeit nach der Judikatur des Europäischen Gerichtshofs nicht nur vor (unmittelbarer oder verschleierter) Diskriminierung im Zielland schützt, sondern auch vor solchen Maßnahmen, die einen (vorübergehenden) Wechsel zu einer/einem ausländischen Arbeitgeber*in erschweren oder unattraktiv machen. Ein Anspruch auf völlige Neutralität bzw. Gleichwertigkeit der sozialrechtlichen Stellung lässt sich daraus jedoch nicht ableiten, sondern nur die diskriminierungsfreie Ausgestaltung bzw. Anwendung der jeweiligen mitgliedstaatlichen Regelungen.

Ist somit die Berücksichtigung von Vordienstzeiten bei (anderen) staatlichen Gebietskörperschaften grundsätzlich vorgesehen, würde eine Beschränkung auf inländische (österreichische) Gebietskörperschaften nicht nur zugezogene (ausländische) Dienstnehmer:innen im Vergleich zu inländischen öffentlichen Bediensteten mit reiner „Inlandskarriere“ typischerweise stärker betreffen, sondern – aufgrund der damit verbundenen Einbußen – auch inländische Beschäftigte davon abhalten, ihre durch das Unionsrecht garantierte Freizügigkeit auszuüben. Hierfür war auch die Erwägung maßgeblich, dass im öffentlichen Dienst im Falle einer Auslandsentsendung auch regelmäßig von einem entsprechenden Rückkehrwunsch zur ursprünglichen Dienststelle auszugehen sei, was für den Bereich des Hochschulwesens etwas zu pauschal erscheint. Der OGH gelangte somit zum Ergebnis, dass es mit dem Unionsrecht unvereinbar sei, für die Berechnung des Abfertigungsanspruchs nur Vordienstzeiten bei österreichischen Gebietskörperschaften



heranzuziehen, weshalb die nationale Beschränkung im Wortlaut der Norm („inländische“) jedenfalls im Anwendungsbereich des Unionsrechts unangewendet zu bleiben habe. Folglich sind Dienstzeiten zu allen Gebietskörperschaften innerhalb des Unionsgebiets der „Abfertigung alt“ nach § 84 VGB hinzuzurechnen, wobei es keine Rolle spielt, ob es sich bei dem auswärtigen Dienstverhältnis um ein befristetes oder unbefristetes gehandelt hat. Weiterhin aufrecht bleibt jedoch das Erfordernis eines Dienstverhältnisses zu einer Gebietskörperschaft, worunter eine juristische Person öffentlichen Rechts mit entsprechender Gebietshoheit und allgemeinem Aufgaben- bzw. Zuständigkeitsbereich zu verstehen ist was in Österreich nur auf Bund, Länder und Gemeinden zutrifft, nicht aber auf sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts, wie insbesondere öffentlich-rechtliche Universitäten nach UG 2002 oder ausgegliederte Rechtsträger, mögen sie auch von einer Gebietskörperschaft beherrscht werden. Die genaue Einordnung des Dienstverhältnisses im Ausgangsfall zur „staatlichen“ Universität von Santiago de Compostela bedarf deshalb noch einer Klärung im zweiten Rechtsgang.

Clemens Bernsteiner

Aus dem Senat

In der letzten Senatssitzung am 23. Jänner 2025 wurde (neben den zahlreichen mehr oder weniger „routinemäßig“ behandelten Punkten) ein interessanter und wichtiger Punkt besprochen, der schon in vorangegangenen Sitzungen thematisiert wurde: Manche der bestehenden Regelungen passen nicht mehr zu den deutlichen Veränderungen in der Zusammensetzung des wissenschaftlichen Personals! Zum Beispiel dürfen im Verfahren nach § 99 Abs 4 UG gemäß § 3 des entsprechenden Satzungsteils derzeit nur ao. Professorinnen und ao. Professoren sowie assoziierte Professorinnen und Professoren aus der Personengruppe iSd § 94 Abs 2 Z 2 UG mitwirken: Was bei flüchtigem Hinsehen vielleicht sinnvoll erscheinen kann, führt schon jetzt zu Schwierigkeiten, denn die ao. Professorinnen und ao. Professoren sind eine Personengruppe, die sich teils bereits in die Pension verabschiedet hat (und diese Schwierigkeiten werden sich verschärfen, wenn die verbleibenden wenigen Kolleg*innen sich in den nächsten Jahren in die Pension verabschieden werden). Um die Situation zu verbessern, hat eine Dreiergruppe bestehend aus Univ.-Prof.in Mag.a Dr.in Susanne Reindl-Krauskopf, Dr.in Katharina Pallitsch Privadoz.in Bakk. MSc und Ass-Prof.in Mag.a Dr.in Katharina Beclin die Sach- und Rechtslage erhoben und Maßnahmen zur Verbesserung vorgeschlagen, die in der Senatssitzung lebhaft, aber durchaus ergebnisorientiert diskutiert wurden und hoffentlich bald zu entsprechenden Veränderungen führen werden, damit der reibungslose „Betrieb“ auch zukünftig gewährleistet ist.

Markus Fulmek



Online-Konferenz Hochschulmanagement

Ich lade Sie ganz herzlich zum 26. Online-Workshops Hochschulmanagement am Donnerstag, 03. April 2025 ein:

<https://univienne.zoom.us/j/67341392026?pwd=DapQm418KwvGrwPsn3KHHaVnelArKh.1>

10:00 – 10:15 Uhr Eröffnung und Begrüßung

10:15 – 11:45 Uhr: Lehre im Hochschulbereich

Alexander Redlein, Jovan Dragojlovic, Technische Universität Wien „Neue Lehrformate, um Kreativität und Innovation zu fördern“, Yvonne Kraus, Universität Regensburg „Einfluss der Lernkultur auf die Technologieakzeptanz in Organisationen“, Herbert Grüner, New Design University „Citizen Science: Ein Weg zu mehr Facts und weniger Fakes?“

12:00 – 14:00 Uhr: Herausforderungen und Rahmenbedingungen Hochschulbereich

Manfred Eglmeier, DHAW „Hochschulen im KI-Zeitalter: Chancen, Herausforderungen und neue Perspektiven“, Matthias Berger, Universität Wien „Akademische Spin Offs“, Andreas Walter, Justus-Liebig-Universität Gießen „The Evolution of Job Postings for Business Administration Professorships: Evidence for German Universities in the 2014-2022 Period“, Günther R. Burkert, Sina Westa, Universität für Weiterbildung Krems „Modelle einer zukünftigen Universitätsgovernance“

14:15 – ca. 15:45 Uhr: Universitätsleitung

Joachim Prinz, Universität Duisburg-Essen „Which Leader is Top of the Class? Evaluating University Presidents Performance Ratings“, Workshop Rektorswahl: How to find the best Rector?

Abschlussworte und Hinweise auf Publikation: M. Schaffhauser-Linzatti, J. Prinz

Michaela Schaffhauser-Linzatti

Speziell für Mitglieder

Namens des ULV bedanken wir uns bei allen, die den Mitgliedsbeitrag 2025 beglichen haben. Das ist sehr hilfreich und wichtig, denn der ULV ist ein parteipolitisch unabhängiger Verein, der sich allein aus den Beiträgen seiner Mitglieder finanziert – und er lebt von der unentgeltlichen, ehrenamtlichen Arbeit seiner Funktionär*innen sowie seiner Mitglieder.

ULV-Mitglieder genießen eine subsidiäre Berufsrechtsschutzversicherung (siehe dazu die Bedingungen auf der [Homepage des Dachverbandes](#)). Weiters können sie ihren Jahressteuerausgleich bei Vorlage des Einzahlungsbelegs zur ULV-Mitgliedschaft zu einer ermäßigten Honorarpauschale von ca. € 450 inklusive Umsatzsteuer erstellen lassen. Diese Kosten sind zur Gänze steuerlich abzugsfähig und können zu einer entsprechenden Abgabenreduktion führen (Infos unter: www.tatschl.at).



Den steuerlich absetzbaren Mitgliedsbeitrag könnt Ihr im Rahmen von € 25 bis € 50 pro Jahr selbst bestimmen und auf das Konto des ULV einzahlen:

IBAN: **AT93 6000 0000 0727 5223**

Ihr unterstützt so unsere Tätigkeit, gewinnt eine Plattform für eigene Anliegen und seid berufsrechtsschutzversichert. Macht Eure Kolleg*innen auf die Vorzüge einer Mitgliedschaft beim parteipolitisch unabhängigen ULV aufmerksam! Denn gemeinsam sind wir stärker! Informationen auf ulv.at/mitmachen.

Euer ULV-UG-Team

Nützliche Links – Useful Links – Liens importants

Universitäten – Universities – Universités

<https://www.derstandard.at/story/3000000260089/ist-chatgpt-beim-lernen-mehr-als-nur-schummelhilfe>

[Nobelpreisträgerin Charpentier: "Bei mir ist alles strategisch" - Forschung Spezial - derStandard.at › Wissenschaft](#)

Aus dem Wissenschaftsausschuss:

https://www.parlament.gv.at/aktuelles/pk/jahr_2025/pk0141

[Wissenschaftsausschuss befürwortet Fortsetzung des CEEPUS-Austauschprogramms für akademischen Austausch \(PK0142/12.03.2025\) | Parlament Österreich](#)

Wissenschaft und Forschung – Science and Research – Sciences et recherche

<https://www.zfhe.at/index.php/zfhe/issue/archive>

Gesellschaft – society

[Informatikerin Henzinger: "Wir müssen erst lernen, mit dem Internet umzugehen" - Technik - derStandard.at › Wissenschaft](#)



An Abridged Version in English

(translation by editors and DeepL)

Congratulations

No congratulations this time, but a speedy recovery to our works council member Christian Cenker and our editorial manager Elizabeta Jenko, whom we hope to represent half-way worthily with this edition!

ULV-Team

Collective agreements

Almost all colleagues are no longer civil servants but are employed under the Collective Agreement. The Central Committee for University Teachers of the University Offices at the Federal Ministry of Education, Science and Research provides regular updates on the current situation.

After the last election, ALL! members of the Central Committee are appointed by ULV - thank you again for your trust! Our representatives are

CENKER Christian, Mag. Dr., Ass.-Prof., University of Vienna, Faculty of Computer Science - EDEN

HUGL Ulrike, Dr., Ass.-Prof., University of Innsbruck, Institute of Accounting, Taxation and Auditing

KASTNER Johannes, Dr.med., Ass.-Prof., Medical University of Vienna, Department of Internal Medicine II, Cardiology

TIEFENTHALER Martin, Dr.med., Ao. Univ.-Prof., Medical University of Innsbruck

The latest collective agreement has now been published:

<https://www.za1.at/index.php/rechtsinfo-rechtsinfo-personalrecht-kollektivvertrag/>

Please check what has changed for you!

Your ULV-UG team



Career paths in Europe - the road to standardization!

As mentioned in the article above, the legal basis of employment and remuneration are subject to regular changes. It is particularly important for our young colleagues to know what career opportunities are available to them in their academic careers, not only within public universities, but also at universities of applied sciences and private universities and, of course, on the international labour market.

The aim must be to develop a permeable career model for scientists and academics within Europe! Our Federal Ministry (bmbwf) is vigorously pursuing this goal.

To improve academic career planning and provide an overview of the current status and future developments, the bmbwf planned an event on the R1 to R4 career scheme on March 11. Completely surprisingly there were so few registrations that the event had to be cancelled. Thanks to the support from the bmbwf, ULV nevertheless has the relevant documents - if you are interested, please write to us!

The European Union recognizes the need to strengthen the European Research Area (ERA) and highlights the following in a Council Recommendation (https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C_202301640). Correspondingly, *the Council conclusions on the new European Research Area of 1 December 2020 emphasize that creating attractive and safe working conditions and increasing the attractiveness of research careers, taking into account aspects of open science, gender equality, digital skills, research assessment, diversification of research careers and multiple careers, are essential elements of the new ERA to help attract and retain excellent researchers.*

The developed scheme serves as a model and basis for national developments. The corresponding working group of the Higher Education Conference in Austria also emphasized the relevance of this scheme for Austria in 2024. Four stages are envisaged:

- R1: First Stage Researcher: up to PhD, research under the guidance of industry, universities or research institutes.

This corresponds to pre-docs, university assistants without a doctorate, research fellows, project staff without a doctorate or doctors in specialist training.

- R2: Recognized Researcher: completed PhD, but not yet fully independent research and researchers with equivalent experience and competence.

This corresponds, for example, to lecturers with a doctorate or without a doctorate with comparable experience, post-docs, visiting scientists, project staff with a doctorate, university senior physicians.



- R3: Established Researcher: Independent researchers with a reputation in their scientific community.

This corresponds to positions such as assistant professor, senior scientist, senior artist and senior lecturer, temporary visiting professor, private lecturer, tenure track professorship.

- R4: Leading Researcher: Researchers with a leadership function and international reputation.

This corresponds to Associate Prof., Univ. Prof., Visiting Prof., Permanent Senior Scientists, among others.

Equivalently, these categories were applied to private universities, university colleges of teacher education, universities of applied sciences IST, ÖAW and LBG.

A very good introduction to the topic can also be found at <https://euraxess.ec.europa.eu/career-development/researchers>.

If you would like to delve deeper, an alternative scheme not presented here is used by She: <https://projects.research-and-innovation.ec.europa.eu/en/knowledge-publications-tools-and-data/interactive-reports/she-figures-2021>).

We will keep track on this important issue!

Michaela Schaffhauser-Linzatti

Recognition of previous periods of service abroad for the purposes of qualifications

In a recent decision, the Supreme Court clarified for the civil service that previous periods of service with regional authorities from other member states of the European Union are not only to be taken into account for the length of service, but also for severance pay ('old severance pay') (Supreme Court 26 August 2024, 8 ObA 21/24g)

The plaintiff was a contract teacher under the VBG whose employment began before 1 January 2003, which resulted in an entitlement to 'old severance pay' in accordance with Section 84 of the Contract Staff Act 1948 (VBG) upon reaching retirement age, i.e. a multiple of the last month's salary. However, the amount of the severance payment entitlement was disputed, especially as the plaintiff also requested that relevant previous periods of service be taken into account, which she had acquired as a lecturer at the Institute of German Philology at the 'state' University of Santiago de Compostela in Spain. The statutory wording of Section 84 (5) VBG, which only provides for the inclusion of such previous



periods of service with a (different) domestic regional authority for the amount of the severance payment entitlement, was opposed by the plaintiff with the directly applicable provisions of Union law on the free movement of workers, in concreto Art 45 TFEU and Art 7 of Regulation 492/2011 on the free movement of workers.

The Austrian Supreme initially confirmed the primary remuneration character of the severance pay entitlement (although this also has aspects of a 'loyalty bonus') and recalled that, according to the case law of the European Court of Justice, the free movement of workers under EU law not only protects against (direct or veiled) discrimination in the country of destination, but also against measures that make a (temporary) change to a foreign employer more difficult or unattractive. However, a claim to complete neutrality or equivalence of social law status cannot be derived from this, but only the non-discriminatory organisation or application of the respective member state regulations.

If the consideration of previous periods of service with (other) public authorities is therefore provided for in principle, a restriction to domestic (Austrian) public authorities would not only typically affect (foreign) employees who have moved to Austria more than domestic public employees with a purely 'domestic career', but - due to the associated losses - would also prevent domestic employees from exercising their freedom of movement guaranteed by EU law. This was also based on the consideration that in the public sector, in the event of a posting abroad, a corresponding desire to return to the original place of employment is also regularly assumed, which appears somewhat too generalised for the higher education sector. The Supreme Court therefore came to the conclusion that it is incompatible with Union law to only take into account previous periods of service with Austrian regional authorities for the calculation of the severance payment entitlement, which is why the national restriction in the wording of the standard ('domestic') must remain unapplied in any case within the scope of application of Union law. Consequently, periods of service with all regional authorities within the territory of the European Union are to be added to the 'old severance pay' pursuant to § 84 VGB, regardless of whether the employment relationship abroad was for a fixed term or for an indefinite period. However, the requirement of an employment relationship with a regional authority remains unchanged, which is to be understood as a legal entity under public law with corresponding territorial sovereignty and a general scope of duties and responsibilities, which in Austria only applies to the federal government, federal states and municipalities, but not to other legal entities under public law, such as in particular public universities under the Universities Act or outsourced legal entities, even if they are controlled by a regional authority. The exact categorisation of the employment relationship in the original case with the 'state' University of Santiago de Compostela therefore still requires clarification in the second instance.

Clemens Bernsteiner

For detailed questions, please address michaela.linzatti@univie.ac.at



From the Senate

At the last Senate meeting on 23 January 2025 (in addition to the numerous more or less more or less 'routinely' dealt with), an interesting and important point already been discussed in previous meetings came up again: Some of the existing regulations no longer fit in with the significant changes in the composition of academic staff! For example, in the procedure according to § 99 para. 4 UG, according to § 3 of the corresponding part of the statutes, currently only ao. professors and associate professors from the group of persons within the meaning of from the group of persons within the meaning of § 94 para. 2 no. 2 UG may participate: What may seem sensible at first glance, already leads to difficulties already leads to difficulties, because the associate professors are a group of persons group of people, some of whom have already retired (and these difficulties will difficulties will be exacerbated when the remaining few colleagues retire in the next few years).

In order to improve the situation, a working group consisting of Univ.-Prof.in Mag.a Dr.in Susanne Reindl-Krauskopf, Dr.in Katharina Pallitsch Privat-doz.in Bakk. MSc and Ass-Prof.in Mag.a Dr.in Katharina Beclin analysed the factual and legal situation and measures for improvement, which were discussed at the Senate meeting in a lively but results-orientated manner and will hopefully soon lead to corresponding changes, so that smooth 'operation' is also guaranteed in the future.

Markus Fulmek

Online conference on university management

I cordially invite you to the 26th Online Workshop University Management on Thursday, April 03, 2025:

<https://univienne.zoom.us/j/67341392026?pwd=DapQm418KwvGrwPsn3KHHaVnelArKh.1>

The majority of the talks will be in German! – Nevertheless:

10:00 - 10:15 Opening and welcome

10:15 - 11:45 a.m.: Teaching in higher education

Alexander Redlein, Jovan Dragojlovic, Vienna University of Technology "New teaching formats to promote creativity and innovation", Yvonne Kraus, University of Regensburg "Influence of learning culture on technology acceptance in organizations", Herbert Grüner, New Design University "Citizen Science: A way to more facts and less fakes?"

12:00 - 14:00: Challenges and framework conditions in the higher education sector

Manfred Eglmeier, DHAW "Universities in the age of AI: Opportunities, challenges and new perspectives", Matthias Berger, University of Vienna "Academic spin-offs", Andreas Wal-



ter, Justus Liebig University Giessen "The Evolution of Job Postings for Business Administration Professorships: Evidence for German Universities in the 2014-2022 Period", Günther R. Burkert, Sina Westa, University for Continuing Education Krems "Models of Future University Governance"

14:15 - approx. 15:45: University management

Joachim Prinz, University of Duisburg-Essen "Which Leader is Top of the Class? Evaluating University Presidents Performance Ratings", Workshop Rector Election: How to find the best Rector?

Closing remarks and references to publications: M. Schaffhauser-Linzatti, J. Prinz

Michaela Schaffhauser-Linzatti

Especially for members

On behalf of ULV, we would like to thank everyone who has paid the 2025 membership fee. This is very helpful and important, because ULV is a politically independent association that is financed solely by the contributions of its members - and it lives from the unpaid, voluntary work of its officers and members.

ULV members enjoy subsidiary professional legal protection insurance (see the conditions on the umbrella organisation's website). Furthermore, they can have their annual tax equalisation prepared at a reduced fee of approx. € 450 including VAT upon presentation of the payment receipt for ULV membership. These costs are fully tax-deductible and can lead to a corresponding tax reduction (information at: www.tatschl.at).

You can determine the tax-deductible membership fee yourself within the range of € 25 to € 50 per year and pay it into the ULV account:

IBAN: AT93 6000 0000 0727 5223

In this way, you support our work, gain a platform for your own concerns and are covered by professional legal protection insurance. Make your colleagues aware of the benefits of membership of the politically independent ULV! Because together we are stronger! Information at ulv.at/mitmachen.

Your ULV-UG team



Ihr habt soeben das ULVnetinfo 3/2025 gelesen. Danke!

Vous venez de lire ULVnetinfo 3/2025. Merci!

Redaktionelle Wünsche, Anregungen, Kritiken an

You just read the ULVnetinfo 3/2025. Thanx!

Editorial wishes, suggestions, criticisms to

Pour émettre des souhaits d'ordre éditorial,
des suggestions ou de la critique contactez

Michaela Schaffhauser-Linzatti (for this edition)

michaela.linzatti@univie.ac.at

&

wolfgang.weigel@univie.ac.at

Wenn Ihr das ULVnetinfo regelmäßig etwa achtmal im Jahr lesen möchtet,
wendet Euch bitte an

If you would like to read ULVnetinfo regularly about eight times a year,
please contact

Si vous souhaitez lire l'ULVnetinfo régulièrement (environ huit fois par an),
veuillez vous adresser à

univie@ulv.at

Kontaktmöglichkeiten – Contact details –Contact

<https://univie.ulv.at>

univie@ulv.at

Dachverband – Umbrella organisation – Association faîtière

<https://www.ulv.at>